

9. Reskript des Kurfürsten Friedrich Wilhelm an den Statthalter
Fürsten Johann Georg von Anhalt und an seine Räte¹⁾.

Hauptquartier zu Schweinfurt,
den 4./14. Febr. 1675.

Euer Liebden ist bekannt, was Wir mit deroselben vor
Unserm Aufbruch von dem Saal, da Schweden wider Uns
was Feindliches fürnehmen sollte, geredet und sonsten des-
wegen auch öfters im Räte davon fürgelaufen, daß es also
auf die in Ihrem und Unserer Räte Schreiben vom 6. Sep-
tembris, worauf Wir den 26. eiusdem²⁾ geantwortet, Er-
innerung nicht ankommt. Wir meinen darin so viel Licht zu
haben, als jemand; und wird sich ja wohl niemand einbilden,
daß er für Unsere Lande mehr als Wir selbst Sorge. Wenn
auch Euer Liebden und Ihr nachgesehen, was Wir auf Ihre
Relation vom 28. Octobris³⁾, den 14. Novembris⁴⁾ geant-
wortet, hätten sie ja daraus ein solches sich erinnern und
was für Gedanken Wir bei der Sache führeten, anmerken;
auch wenn Sie bei denen von Uns angeführten Gründen
etwas anzuführen hätten, solches remonstrieren können.

Das ganze Werk, wie aus angezogenem Unserm Schrei-
ben vom 14. Novembris erhellet, beruhet darauf, ob Wir
entweder von dem Reich und dessen Konklusis, auch Unseren
Alliierten Uns separieren, und was der kurfürstlicher Verein
gemäß beiseite setzen, in die schwedische Tutel⁵⁾ und unter ihre
Direktion, wohin die Schweden mit den letzten Paktis ge-
zielet, Uns geben und die ungeredete französische und schwe-
dische Dessen⁶⁾ befördern, auch wohl gar mit darin Uns
verwickeln, schließlich ob Wir dasjenige, so Wir der Ehren
Gottes, der Gerechtigkeit, den Reichsconstitutionen, auch der
kurfürstlichen Verein zuwider erachtet und für unchristlich,
unrechtmäßig gehalten und in so mannigfaltigen Schriften,
Dotis⁷⁾ und Erklärungen also der Welt fürgestellet haben,

1) Or. Berlin. Geh. Staatsarchiv. Rep. 21. 136.

2) desjeb-n Monats; vgl. Nr. 2 und 3.

3) vgl. Nr. 4.

4) Der Inhalt dieses Schreibens in dem folgenden Absatz.

5) Dormundschaft.

6) Absichten.

7) Beschlüssen.

Lehrerseminar Bismarckweg
Handbibliothek